

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Bremen, den 16.01.2008
Frau Lüking / Herr Schumacher
Tel. 4219 / 2682

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit,
Jugend und Soziales

Frau Dr. Bollinger
Tel. 2568

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa

Frau Haubold / Herr Zastrow
Tel. 10965 / 17162

V o r l a g e N r. G 17 / 17
für die Sitzung der städtischen Deputation für Bildung
am 14.02.2008

V o r l a g e
für die....Sitzung der städtischen Deputation für
Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration
am 14.02.2008

Vorlage Nr. 17/65
für die Sitzung der städtischen Deputation für Bau und Verkehr (S)
am 07.02.2008

WIN-/Soziale Stadt-Gebiet „Bremen Sodenmatt/Kirchhuchting“

Einrichtung eines Quartiersbildungszentrums und Ausbau der Grundschule Robinsbalje zur Ganztagschule
hier: Bau- und Ausstattungsmaßnahmen

A. Sachstand / Problem

1. Im Rahmen der Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses „Jugendhilfe und Schule zusammenführen“ vom 09.04.2004 haben der Senator für Bildung und Wissenschaft und der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales das Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW) der Universität Bremen mit einer Pilotstudie zur Vorbereitung eines Modellprojekts „Quartiersbildungszentren“ beauftragt. Ziel ist dabei die stadtteilbezogene Vernetzung von Schulen mit Kinderbetreuungseinrichtungen, Jugendhilfe und weiteren Beratungs- und Förderangeboten zur Verbesserung der Lebenssituation und Steigerung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern besonders aus sozial benachteiligten Familien in strukturschwachen Quartieren.

Im Huchtinger WIN-/Soziale Stadt - Gebiet haben sich Schule und Kita Robinsbalje, die bereits im Rahmen der Ganztagschulentwicklung eng mit der Hans-Wendt-Stiftung und dem Förderzentrum Grolland zusammenarbeiten, mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, der Stiftung Alten Eichen, dem Haus der Familie, der WIN-Koordinatorin, dem Ortsamt und dem Amt für Soziale Dienste auf die Einrichtung eines Quartiersbildungszentrums nach dem Vorbild der niederländischen Vensterscholen verständigt und ein entsprechendes Rahmenkonzept dafür entwickelt:

a) Partner und Handlungsfelder

Schule und Kita Robinsbalje bilden mit der Einrichtung der Ganztagschule und mit einer bereits gut funktionierenden Kooperation im Bereich Übergang Kita-Schule einen Kern, der auf der Grundlage von gemeinsam identifizierten Bedarfen bei den Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie im lokalen Umfeld durch weitere Leistungen ergänzt wird. Bereits vor Ort vertreten sind die Hans-Wendt-

Stiftung (Entwicklungsförderung von Kindern), das Paritätische Bildungswerk (Sprachförderung), das Haus der Familie (Familienbildung) und die Stiftung Alten Eichen in Kooperation mit Grenzgänger e.V. (Jugendarbeit).

Zur besseren Förderung von Kindern und Familien ist sowohl ein Ausbau dieser Angebote als auch eine Ergänzung durch Angebote zur Gesundheits- und Sozialberatung (Gesundheitsamt und Amt für Soziale Dienste) und zur aktivierenden Quartiersarbeit (WIN / soziale Stadt) vorgesehen.

Die Anlagen 1 und 2 geben einen Überblick über die bisher beteiligten Institutionen sowie die zentralen Handlungsfelder und die geplanten Angebote.

b) Organisationsstruktur

Alle am Quartiersbildungszentrum beteiligten Einrichtungen verbleiben in ihren jeweiligen institutionellen Zugehörigkeiten. Als Planungs- und Entscheidungsgremium wird eine Planungsgruppe aller beteiligten Institutionen eingerichtet.

Für den Aufbau des Quartiersbildungszentrums, die Initiierung der Kooperation der beteiligten Institutionen sowie die Koordination und Organisation gemeinsamer Aktivitäten wird ein/e qualifizierte/r Koordinator/in bzw. Zentrumsmanager/in eingestellt.

c) Raumprogramm

Die vorhandenen Räume im Schul- bzw. Kita/Hortbereich stehen auch dem Quartiersbildungszentrum grundsätzlich zur Verfügung. Allerdings scheiden die Ganztagsklassenräume auf Grund der altersgerechten und bedarfsspezifischen Einrichtung / Ausstattung für eine Mitnutzung aus. Außerdem müssen die nach dem Übergang des Horts in den Schulbereich frei werdenden Räume z.T. zur Abdeckung des Raumdefizits im Kita-Bereich sowie für Angebote der 0-<3 Jährigen herangezogen werden.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, dem Quartiersbildungszentrum zusätzlich eigene Büro-, Besprechungs- und Veranstaltungsräume zur Verfügung zu stellen.

2. Die Deputation für Bildung hat in ihren Sitzungen am 16.03.2006 und 19.04.2007 die Einrichtung einer Ganztagschule am Standort Robinsbalje sowie die in diesem Zusammenhang notwendige abschnittsweise Erweiterung beschlossen. Die Schule hat den Ganztagsbetrieb im Schuljahr 2007/08 mit der Jahrgangsstufe 1 aufgenommen. Die weiteren konkreten Planungen für den I. Bauabschnitt (Räume für die Mittagessenversorgung etc.) sind jedoch im Hinblick auf die noch ausstehenden Entscheidungen zum Quartiersbildungszentrum zunächst ausgesetzt worden, um beide Bereiche optimal aufeinander abstimmen zu können.

B. Lösung / Finanzielle Auswirkungen

1. Die Gesellschaft für Bremer Immobilien mbH (GBI) hat seit Juni 2007 umfangreiche Standortuntersuchungen für den Neubau des Quartiersbildungszentrums und der notwendigen Ganztagschulräume durchgeführt. Die begrenzt verfügbaren Bauflächen, das geltende Bau- und Planungsrecht, Vorgaben der Nutzer (Orientierung der Mensa / des Quartiersbildungszentrums, Erhalt des Hausmeisterhauses und des Trafogebäudes) haben immer wieder zu Veränderungen in der Planung geführt.

Der nunmehr vorliegende Lösungsvorschlag sieht einen 2-geschossigen kompakten Neubau auf den unmittelbar an der Straße gelegenen Parkflächen vor. Dieser Standort wurde von Anfang an von allen Beteiligten favorisiert, um insbesondere für die Anwohner den Zugang zum Quartiersbildungszentrum zu erleichtern. Die Parkplätze werden aus diesem Grunde verlegt und neu geschaffen.

In dem I. Bauabschnitt sind im Erdgeschoss der Mehrzweckbereich der Ganztagschule (Restaurationsbetrieb einschl. Mensa) sowie im Obergeschoss die Räume des Quartiersbildungszentrums (Büro-, Besprechungs- und Veranstaltungsräume) unter-

gebracht. In einem späteren II. Bauabschnitt werden die fehlenden Klassenräume der Schule geschaffen.

Das Quartiersbildungszentrum erhält über eine Außentreppe einen direkten Zugang von der Straße Robinsbalje. Diese Außentreppe dient gleichzeitig als 2. Fluchtweg (auch für die im II. Bauabschnitt im Obergeschoss untergebrachten Schulklassen). Berücksichtigt sind auch die notwendigen Maßnahmen zur Gewährleistung der Barrierefreiheit des Gebäudes (Aufzug, Behinderten-WC).

Die Planungen für diesen I. Bauabschnitt sind den Anlagen 3 und 4 zu entnehmen. Die Fertigstellung ist zum Schuljahresbeginn 2009/2010 geplant.

2. Die geplante Mensa ist gleichzeitig der zentrale öffentliche Raum des Quartiersbildungszentrums. Sie steht neben der Versorgung der Grundschüler/Innen und Kita-Gruppen zukünftig auch für Aktivitäten des Stadtteils zur Verfügung. Die Koordination dieser Aktivitäten wird von dem/der einzustellenden Quartierszentrumsmanager/in übernommen. Für den Betrieb der Mensa und die Essensversorgung soll die Zusammenarbeit mit einem Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger geprüft werden (Finanzierung aus dem ESF-Programm). Ziel und Aufgabe ist neben der Schulverpflegung die Durchführung einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme für arbeitslose Frauen und Männer des Stadtteils und eine Lösung für Catering-Angebote für gemeinnützige Einrichtungen im Stadtteil. Die Restauration soll durch ein niedrigschwelliges Angebot zur Verankerung des Quartiersbildungszentrums im Wohnquartier beitragen.
3. Die Baukosten für den I. Bauabschnitt werden von der GBI mit insgesamt 2.400.000 € geschätzt. Davon entfallen auf:

Maßnahmen	Kosten
- Mehrzweckbereich (Ganztagsschule)	1.482.000 €
- Quartiersbildungszentrum	832.000 €
- Energetische Maßnahmen (Warmwasserbereitung über Sonnenkollektoren, Lichtsteuerung über Bewegungsmelder)	86.000 €
Gesamt:	2.400.000 €

Darin enthalten sind Kosten für die besonderen Betriebseinrichtungen (Kochküche, Spülküche, Teeküchen), den Einbau eines Aufzuges, die Verlegung des Parkplatzes und die notwendigen Umbauten im Bestand (Schule, Kita, Hort).

Zur Finanzierung der Kosten des I. Bauabschnittes stehen Ganztagsschulmittel in Höhe von 800.000,- € zur Verfügung. Weitere Mittel in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. € werden über den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa aus Mitteln des EFRE-Programms 2007 – 2013 (1,2 Mio. €) sowie aus dem Bundesprogramm Soziale Stadt (0,4 Mio. €) bereitgestellt.

Die Zweckbindungsfrist der durch EFRE und Soziale Stadt geförderten Gebäudeteile (I. Bauabschnitt) für die Nutzung als Quartiersbildungszentrum beträgt 20 Jahre.

Die laufenden Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten für den I. Bauabschnitt betragen insgesamt ca. 63.000,- / Jahr und werden – entsprechend der Nutzungsanteile – von den Ressorts Bildung (60 %) und Soziales (40 %) getragen.

C. Beteiligungen / Abstimmungen

Der Planungsprozess wurde durch eine Projektarbeitsgruppe intensiv begleitet. Vertreten waren

- das Ortsamt Huchting
- das Gesundheitsamt,
- das Amt für Soziale Dienste,

- das Haus der Familie,
- KiTa Bremen,
- die Kita Robinsbalje,
- das Stadtteilprojekt Huchting (WIN / Soziale Stadt),
- die Stiftung Alten Eichen,
- die Hans-Wendt-Stiftung,
- die Grundschule Robinsbalje,
- das Förderzentrum Grolland,
- das Zentrum für schülerbezogene Beratung (LIS) und
- die Senatorin für Bildung und Wissenschaft
- der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
- die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales.

Die Moderation, Beratung und Dokumentation erfolgte durch das Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW) der Universität Bremen. Die vorliegenden Ergebnisse dieses Planungsprozesses werden von allen Beteiligten ausdrücklich begrüßt.

D1. Beschlussvorschlag für die Deputation für Bildung

1. Die Deputation für Bildung stimmt den notwendigen Bau- und Ausstattungsmaßnahmen sowie der aufgezeigten Finanzierung für den geplanten I. Bauabschnitts des Ausbaus der Schule Robinsbalje zur Ganztagschule zu.
2. Die Deputation für Bildung nimmt die Planung und den Ausbau zur Einrichtung eines Quartiersbildungszentrums auf dem Schulgelände an der Robinsbalje zur Kenntnis.

D2. Beschlussvorschlag für die Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration

1. Die Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration nimmt den geplanten Ausbau der Grundschule Robinsbalje zur Ganztagschule zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration stimmt der Planung und der Einrichtung eines Quartiersbildungszentrums auf dem Schulgelände an der Robinsbalje zu.

D3. Beschlussvorschlag für die Deputation für Bau und Verkehr (S)

1. Die Deputation für Bau und Verkehr (S) stimmt der Planung und dem Bau des Quartiersbildungszentrums auf dem Schulgelände an der Robinsbalje zu.
2. Die Deputation für Bau und Verkehr (S) stimmt der Kofinanzierung in Höhe von 1,2 Mio. € aus Mitteln des EFRE-Programms Bremen 2007 – 2013 sowie in Höhe von 0,4 Mio. € aus Mitteln des Bundesprogramms Soziale Stadt zu.

Anlagen

- 1 und 2: Überblick über bisher beteiligte Institutionen und zentrale Handlungsfelder bzw. geplante Angebote
 3: Raumprogramm
 4: Raumplanung